



"Von Wegen"

I

21.02.17

Projektbeschreibung „Von Wegen!“

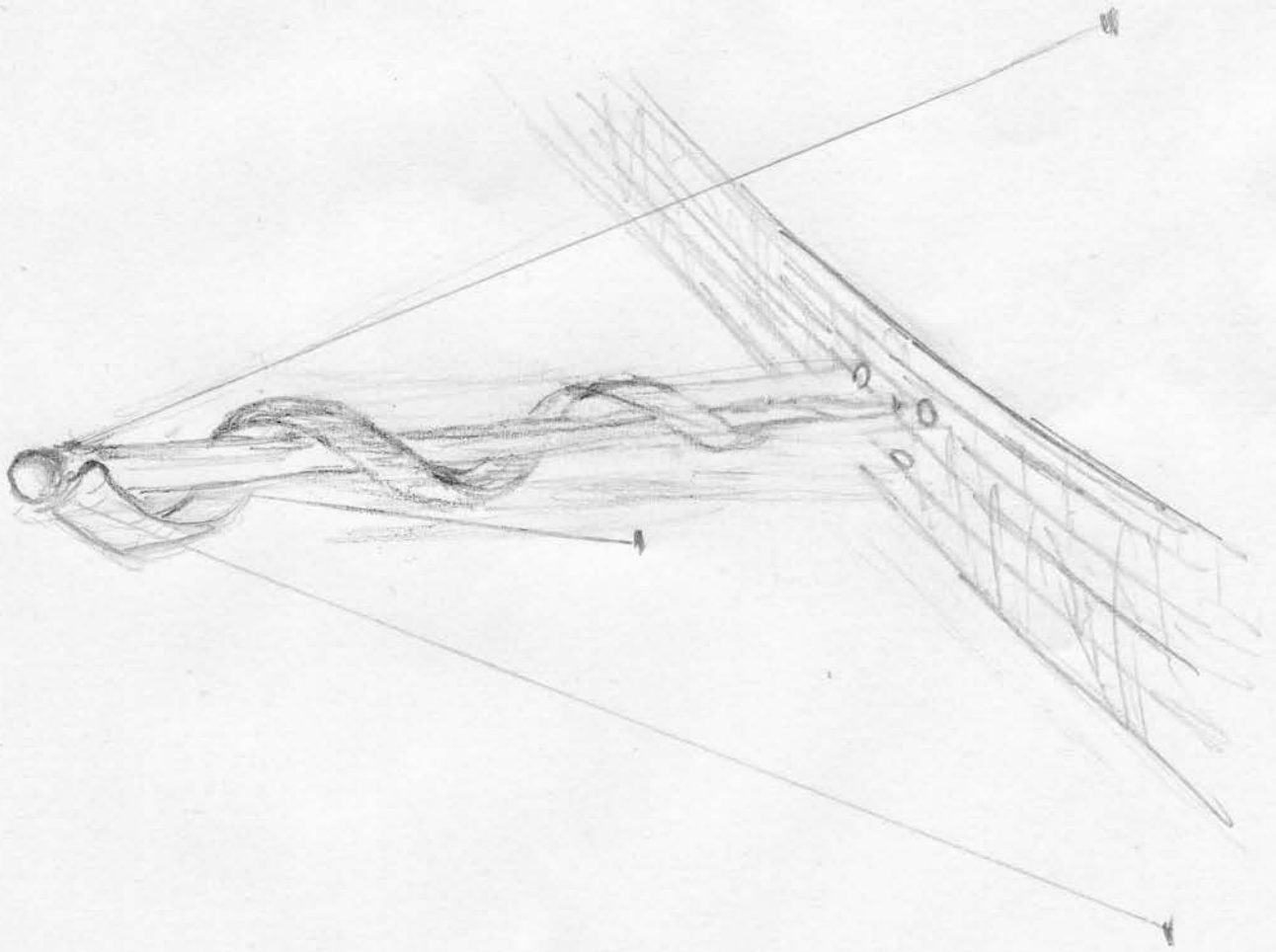
Grundidee: Als Gegenteil von einem „Denkmal“, das für vollendete, statische Dinge steht (toter Dichter) soll dieses ein bewegliches, auf Reisen gehendes und damit immer im Werden begriffenes Objekt werden. Die Skulptur soll reisen und nach und nach an verschiedenen Orten aufgestellt werden. Als „Reisebuch“ erscheinen die Stadtwappen der besuchten Städte.

Beschreibung: Das Objekt ist ein leicht schräg gestellter abstrahierter Stenz auf einem gepflasterten Wegstück. Das Zentrum bildet ein sich nach unten verjüngender Holzstamm, der von einem Metallband umwunden wird. Den oberen Abschluss bildet eine Kugel aus Stein. Die Stele wird abgespannt mit drei Stahlseilen.

Symbolik: Der „Pflasterweg“ löst sich an beiden Enden im Rasen auf: Vergangenes gilt als vergangen, zukünftiges als ungewiss. Nur das Jetzt ist klar und zählt (Bezug auf Tippelei). Der Holzkörper steht für die verwurzelte, Halt und Richtung gebende Mitte. Das das Holz umwindende Metallband symbolisiert den inneren Weg des Reisens. Es öffnet sich nach oben hin und wird immer freier, verliert aber dennoch nicht den Bezug zur Mitte. Die Steinkugel symbolisiert den Punkt der größten Weitsicht. Holz, Metall und Stein finden sich oben zusammen und bilden so ein „Ankommen“. Das Holz in der Mitte (**rund und lang**, richtunggebend) verbindet formal das Band (**lang** und bewegt) und die Kugel (**rund** und ruhend). Die Stele wirkt durch die Abspannungen recht leicht und somit nicht abgestellt oder angelehnt, sie ist also „unterwegs“. Des Weiteren wecken die drei Abspannungen Assoziationen an einen Sendemast, die Wanderschaft kann gewissermaßen eine Botschaft senden.

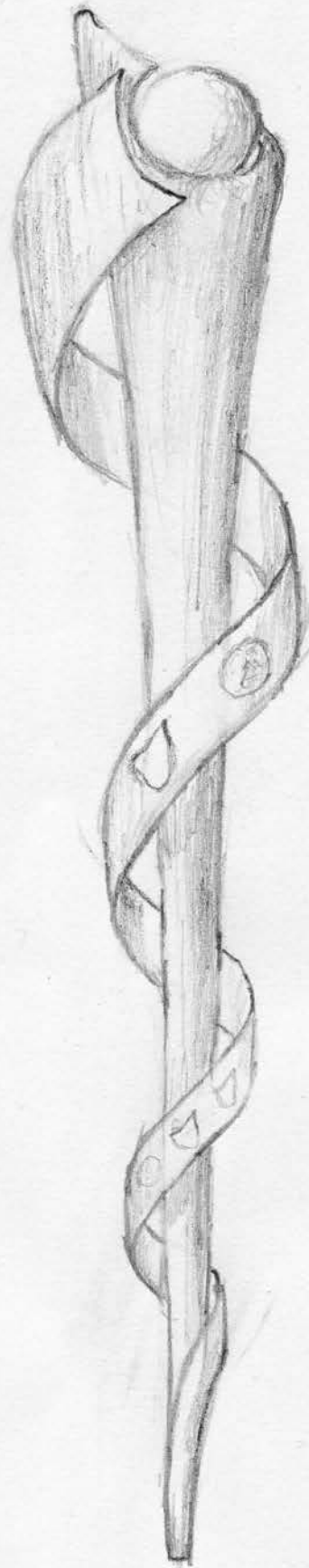
Die Skulptur verändert sich mit jedem Standort. Auf das Metallband werden von außen die Wappen der „besuchten“ Städte aufgebracht, auch eine Schrift im Innern ist denkbar. Die Steinkugel könnte je nach Standort aus einem anderen regionaltypischen Stein sein.

Technische Umsetzung und Reisetauglichkeit: Da für die Abspannungen und die Stele mit Erdankern gearbeitet werden kann, bedarf es keines Fundamentes. Mit den gedachten 6-8 m Höhe ist der Transportaufwand für die Stele überschaubar. Nach einmaliger TÜV-Abnahme ist keine weitere bautechnische Zulassung mehr notwendig. Unter Mithilfe von Gesellen (Pflasterarbeiten, Erdanker, schmalgemachter Kran) und in Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Bauhöfen ist ein reversibler Aufbau möglich. Somit wird jeder Stadtpark oder Rasen vor öffentlichen Gebäuden zum möglichen Standort. Eventuell könnten auch Bodenstrahler „mitreisen“.



"Von Wegen"

III



"Von Wegen"
II